



Prefix

After churning more than a dozen of films starring the now "golden duo" Ti Lung and David Chiang and a few own takes on the famous Chinese literature classic "Shui Hu Chuan" about the 108 heroes of the Liang Shan Po marshes (i.e. "Delightful Forest", "The Water Margin") in 1973 Chang Cheh turned his attention to the second version of the book concentrating on the chapters from 98 onwards.

As "The Water Margin" was a success not only locally but globally as well, again he assembled an all-star cast to tell the story of the historical Fang La rebellion and the part the 108 outlaws played therein. But as in said previous title, he again came up a bit short and despite his film "All Men are Brothers" (shown in theatres only some 2 years later) being a great success and big seller for international distributions, one can not stop to ask why so many things went wrong ... again. The answer is simple. Again Chang Cheh focussed mostly on David Chiang's character (who by the way was only mentioned sporadically in the book) whilst neglecting the likes of Ti Lung, Yueh Hua or Ku Feng (whose characters were the driving force in the book) and also altered the original script so bluntly and badly just to enable him to kill off most of the protagonists in some bloody, cruel ways. Furthermore, Cheh tried to force some 200+ pages into some 100+ minutes, as task that (considering his masterful yet sloppy way of directing) was doomed to fail in many ways. But still, along with co- and assistant directors Wu Ma and John Woo he succeeded to direct a typical Wu Xia Pian epic with bloodshed, sacrifice and some values that have been hotly debated over the years.

Story

China at the time of the Fang La rebellion: Yen Ching visits the court in secret and offers the Emperor the help of the 108 heroes to recapture the lost provinces and to drive Fang La away. In return he and his fellow heroes are granted a full pardon. Soon, but not without some heavy sacrifice, the provinces are recaptured. Now only the last province capital Hang Chow stands tall and resists every attempt to be stormed by the Liang Shan troops. So the leaders send several men (and a woman) to infiltrate the fortress from within and finally the epic battle takes place, where Fang La is captured, the rebels are wiped out and the Liang Shan heroes pay a heavy price...

Verdict

If you overlook the usual problems most Chang Cheh films suffer from, if you are not too keen on sticking to the original story and if you forgive Chang Cheh to snub Ti Lung, Yueh Hua or others just to present his protégé Chiang, then you get a wonderfully bloody and violent flick that captures your attention and satisfies your hunger for SB grandezza. The laurels for the "Best Actor of the Movie" go to Fan Mei Sheng, who plays the "Black Whirlwind Li Kuei" so annoyingly perfect that you want to slap him around for his display of being a complete idiot. All in all this is another "must-have" movie from the Shaw vaults that should not be missing in your collection. Bottom line: 8 out of 10 possible stars.

Einleitung

Nachdem Chang Cheh mehr als ein Dutzend Filme mit dem „Goldenen Duo“ Ti Lung und David Chiang abgedreht hatte und sich ein paar Mal der klassischen chinesischen Literaturvorlage über die „108 Rebellen von Liang Shan Po“ angenommen hatte („König der Shaolin“, „Die sieben Schläge des gelben Drachen“) wandte er sich 1973 nunmehr der zweiten Literaturversion zu und verfilmte eine Geschichte ab Kapitel 98.

Nachdem die „7 Schläge“ sowohl lokal als auch global ein recht netter Erfolg waren versammelte er erneut eine Riege der Shaw-Superstars um sich um nun die historische Fang La Rebellion und die Beteiligung der Liang Shan Helden zu erzählen. Aber wie im erstgenannten Film war auch sein zweiter großer Anlauf mit „Die Eroberer“ (der erst zwei Jahre später seine Uraufführung erlebte) zwar vor allem international ein großer Erfolg aber auch erneut besonders von seinen bekannten Fehlern und Ausführungsmängeln gezeichnet. Man kommt nicht umhin sich zu fragen was ... schon wieder ... schief lief. Die Antwort ist einfach. Wieder legte Chang Cheh sein Augenmerk auf David Chiang und dessen Charakter (der im Originalbuch übrigens nur eine kleine Nebenrolle spielt) während er Darsteller wie Ti Lung, Yueh Hua oder Ku Feng bei den Rollen vernachlässigte und er veränderte die Originalvorlage so derb und schlecht nur um es ihm zu ermöglichen die Mehrheit der Protagonisten auf blutige, grausame Weise abzuschlachten. Zudem versuchte er mehr als 200 Buchseiten in ca. 100 Filmminuten aufzubereiten. Dies war ein Unterfangen, bei dem er (in seiner bekannt nachlässigen und doch meisterhaften Regie) scheitern musste. Aber trotzdem gelang es mit den Regiehelfern Wu Ma und John Woo ein typisches Filmepos zu schaffen dessen Werte bis heute oft debattiert werden.

Inhalt

China zur historischen Zeit der Fang La Rebellion: Yen Ching besucht heimlich den Kaiser und bietet ihm die Hilfe der 108 Helden an um die gefallenen Provinzen zurück zu erobern und Fang La aus dem Land zu werfen. Dafür wird den Rebellen ein voller Strafnachlass gewährt. In der Tat sind bald alle Provinzen, wenn auch zu einem hohen Preis an Aufopferung, befreit und nur die letzte Provinzhauptstadt Hang Chow widersetzt sich dem Ansturm der Liang Shan Truppen. Daher beschließen die Führer einige Männer (und eine Frau) als Spione in die Festung zu schmuggeln und schließlich kommt es zum epischen Finale bei dem Fang La gefangen und seine Truppen vernichtet werden während die besten Liang Shan Helden im Ehrentod fallen...

Bewertung

Wenn man die üblichen Probleme unter denen Chang Cheh-Filme leiden übersieht, wenn man nicht zu erpicht darauf ist dass sich ein Film eng an eine Literaturvorlage hält und wenn man Cheh verzeiht, dass er Stars wie Ti Lung oder Yueh Hua nicht oder nur oberflächlich einsetzt, dann erhält man einen wundervoll blutigen und harten Kracher der die Aufmerksamkeit zu sich zieht und den Hunger nach Grandezza a la Shaw befriedigt. Die Würde des besten Darstellers geht an Fan Mei Sheng, der den „Eisernen Stier“ so gut spielt dass man ihn ob seiner Blödität ohrfeigen möchte. Alles in allem eine weitere unbedingte Kaufempfehlung die aus keiner Sammlung wegzudenken ist. Fazit: 8 von 10 möglichen Punkten..